Abgeordnetenhausberlin

Drucksache 19 / 23 897 Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katrin Schmidberger (GRÜNE)

vom 18. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. September 2025)

zum Thema:

Legionellenbefall – Maßnahmen, Kontrolle und Mieter*innenschutz

und **Antwort** vom 6. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Oktober 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Frau Abgeordnete Katrin Schmidberger (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23897 vom 18. September 2025 über Legionellenbefall – Maßnahmen, Kontrolle und Mieter*innenschutz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Senats:

Da der Senat die Fragen nur teilweise aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann, wurden die Berliner Bezirke um Zuarbeit zu den Fragen 1 bis 3, den Fragen 8 bis 11 und den Fragen 13 und 14 gebeten. Die Antworten werden nachfolgend wiedergegeben.

1. In wie vielen Fällen wurden in den vergangenen fünf Jahren durch die zuständigen Gesundheitsämter Kontrollen hinsichtlich Legionellen durchgeführt und mit welchem Ergebnis (bitte aufschlüsseln nach Bezirk, Adresse und Zeitpunkt der Kontrolle)?

Zu 1.:

Gemäß § 31 der Trinkwasserverordnung sind die Betreiber (bspw. Eigentümer, Hausverwaltung) von gewerblich (bspw. Mietshäuser) oder öffentlich (bspw. Schulen) betriebenen Gebäudewasserversorgungsanlagen verpflichtet, die Untersuchung auf Legionellen selbstständig durchführen zu lassen. Das Gesundheitsamt kontrolliert nur anlassbezogen oder im Rahmen einer routinemäßigen infektionshygienischen Begehung bspw. in Krankenhäusern oder Pflegeheimen. Die Gesundheitsämter verweisen bei der Angabe von Adressdaten auf die datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

	T = = = =
Charlottenburg-	"Wir verstehen Frage 1 wie folgt: Es geht um Fälle der vergangenen
Wilmersdorf	fünf Jahre, in denen das Gesundheitsamt CW Untersuchungen selbst
	veranlasste. Deren Gesamtzahl beträgt 31, davon in
	2021: 6
	2022: 1
	2023: 5
	2024: 12
	2025: 7
	Dem Gesundheitsamt werden im Rahmen der Trinkwasser-
	untersuchungen Überschreitungen des technischen Maßnahmenwerts
	für Legionellen vom untersuchenden Labor gemäß § 53
	Trinkwasserverordnung gemeldet. Das Gesundheitsamt nimmt mit
	dem Betreiber der Gebäudewasserversorgungsanlage Kontakt auf
	und weist auf deren Pflichten hin. Die betroffene Gebäudewasser-
	versorgungsanlage wird durch das Gesundheitsamt bis zum
	Vorliegen von drei negativen Prüfberichten betreut bzw. überwacht.
Friedrichshain-	"Anzahl des Erreichens oder Überschreitens des technischen
Kreuzberg	Maßnahmenwertes:
Rieuzberg	2020 1.035
	2021 1.464
	2022 989
	2023 939
	2024 887
	2025 (1.Hj.) 270
	Die Trinkwasserverordnung gibt den Betreibern von
	Wasserversorgungsanlagen in § 31 Untersuchungspflichten der
	Trinkwasserinstallation in Bezug auf Legionellen vor, sofern
	Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen
	Tätigkeit abgegeben wird. Gewerbliche Anlagen sind mindestens
	alle drei Jahre, öffentliche Anlagen sind jährlich von zugelassenen
	Untersuchungsstellen untersuchen zu lassen.
	Gemäß § 53 ist die zugelassene Untersuchungsstelle verpflichtet, bei
	einer Untersuchung des Trinkwassers auf den Parameter Legionellen
	das Erreichen des festgelegten technischen Maßnahmenwerts
	unverzüglich dem für die Überwachung der Wasserversorgungs-
	anlage zuständigen Gesundheitsamt anzuzeigen. Das
	Gesundheitsamt kontrolliert und überwacht daraufhin die dem
	Betreiber auferlegten Handlungspflichten des § 53."
Lichtenberg	"In Lichtenberg werden nur anlassbezogene Legionellen-
	untersuchungen (nach Erkrankung an Legionellose) vom
	Gesundheitsamt durchgeführt."
	Cosananonsami darongolanit.

Marzahn- Hellersdorf	"Das Gesundheitsamt M-H wird unverzüglich tätig, wenn die Anzeige des Erreichens oder des Überschreitens des technischen Maßnahmenwertes durch eine zugelassene Untersuchungsstelle gemäß § 53, bzw. den Betreiber der Wasserversorgungsanlage gemäß § 51 der Trinkwasserverordnung übermittelt wird. Die Einleitung entsprechender Maßnahmen, deren Umsetzung sowie die Einhaltung der Fristen werden überwacht. Begehungen vor Ort erfolgen nur anlassbezogen. Die Anzahl der Fälle wird im Gesundheitsamt M-H nicht separat erfasst. Eine Auflistung der Objekte nach Adresse wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zur Verfügung gestellt."
Mitte	"Das Gesundheitsamt führt keine Kontrollen durch. Falls die Qualität von Trinkwasser nicht den Anforderungen entspricht, ordnet das Gesundheitsamt Maßnahmen an – solange bis die Qualität wieder in Ordnung ist."
Neukölln	"Die Angaben werden statistisch nicht erfasst."
Pankow	"Das Gesundheitsamt Pankow selbst führt keine Kontrollen auf Legionellen durch."
Reinickendorf	"Dem Gesundheitsamt Reinickendorf wurden in den letzten fünf Jahren 3.130 Trinkwasseranalysen gemeldet, in denen Abweichungen von den Anforderungen der Trinkwasserverordnung festgestellt wurden. Etwa 80–85 % dieser Fälle betreffen Überschreitungen aufgrund von Legionellen-Nachweisen. Die Untersuchungen werden in der Regel durch den Betreiber der Anlage in Auftrag gegeben, in Einzelfällen auch durch das Gesundheitsamt."
Spandau	"Jahr Anzahl der auffälligen Anzahl der Analysen Objekte (systemische als auch weitergehende Überschreiten des Untersuchung) technischen Maßnahmenwertes 2025 108 305 2024 300 828 2023 310 775 2022 240 515 2021 280 523 2020 274 498 Eine Auflistung der Objekte nach Adresse wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zur Verfügung gestellt."
Steglitz-	"Angaben zur Menge der Kontrollen können im Rahmen der Kürze
Zehlendorf	der Zeit nur zur Anzahl der in Folge des Erreichens bzw.
	Überschreitens des technischen Maßnahmenwertes durchgeführten Kontrollen gemacht werden. Diese betrugen 2021 insgesamt 151,

	2022 inageneent E27, 2022 inageneent 710, 2024 inageneent 11/4
	2022 insgesamt 537, 2023 insgesamt 719, 2024 insgesamt 1164
	und 2025 insgesamt 588.
	Außerdem wurden dem Gesundheitsamt im Jahr 2021: 18, 2022: 16,
	2023: 17, 2024: 19 und 2025 bisher 10 Fälle von Infektionen mit
	Legionellen gemeldet, bei denen ein Teil sich während des
	Ansteckungszeitraums nicht im Bezirk aufhielt. Die Informationen zu
	den entsprechend in Frage kommenden Trinkwasseranlagen werden
	in diesen Fällen an die zuständigen Behörden weitergeleitet."
Tempelhof-	"Nach § 31 Trinkwasserverordnung ist der Betreiber bestimmter
Schöneberg	Gebäudewasserversorgungsanlagen verpflichtet, seine Anlage auf
	Legionellen untersuchen zu lassen.
	Wenn dem Betreiber der Anlage bekannt wird, dass der technische
	Maßnahmenwert erreicht wurde, ist dieser verpflichtet, dies dem
	zuständigen Gesundheitsamt anzuzeigen.
	Darüber hinaus sind die akkreditierten Labore dazu verpflichtet, den
	zuständigen Gesundheitsämtern mitzuteilen, wenn der technische
	Maßnahmenwert überschritten wurde.
	In den letzten fünf Jahren wurden dem Gesundheitsamt Tempelhof-
	Schöneberg 4.874 Analysenergebnisse mit Erreichen bzw.
	Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes durch die Labore
	angezeigt.
	Es gibt keine Meldepflicht für durchgeführte Analysen, bei denen der
	technische Maßnahmenwert nicht erreicht oder überschritten wird."
Treptow-	"In den vergangenen fünf Jahren gab es in Treptow-Köpenick 11.330
Köpenick	Fälle des Erreichens oder Überschreitens des technischen
	Maßnahmenwertes.
	Eine Auflistung von allen betroffenen Häusern/Adressen und das
	Heraussuchen der Termine kann nicht geleistet werden."
	3

2. Wie stellt der Senat sicher, dass sich Eigentümer an die Einhaltung der 3-jährigen Testpflicht halten?

Zu 2.:

Die für die Überwachung des Trinkwassers hinsichtlich des Parameters Legionellen zuständige Behörde ist das Gesundheitsamt. Die Trinkwasserverordnung kennt die Bezeichnung "Eigentümer" nicht. Wie schon in der Antwort zu Frage 1 beschrieben, ist der Betreiber einer Gebäudewasserversorgung verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der Untersuchung auf den Parameter Legionellen.

Charlottenburg-	"Die Durchführung der Untersuchungen liegt in der
Wilmersdorf	Eigenverantwortung des Betreibers der Wasserversorgungsanlage.
	Eine routinemäßige Überprüfung der Einhaltung der Testpflicht durch
	die Behörden erfolgt nicht.
	Anlassbezogene Kontrollen der Untersuchungsbefunde/-pflicht durch
	die Gesundheitsämter gibt es z.B. bei Auftreten einer
	Legionellenerkrankung oder bei Beschwerden von Mietern.
	Sollte der Betreiber der Anlage seinen Pflichten nicht nachkommen,
	werden durch das Gesundheitsamt Ordnungswidrigkeitsverfahren
	(z.B. Zwangsgeld oder Bußgeld) eingeleitet, um die Umsetzung der
	notwendigen Maßnahmen nach der Trinkwasserverordnung und den
	allgemein anerkannten Regeln der Technik zu erreichen.
	Die Gesundheitsämter lassen sich außerdem bei den
	routinemäßigen Begehungen von Altenheimen (jährlich),
	Krankenhäusern (jährlich) und Kitas (alle 2 Jahre) die Befunde der
	jährlichen Legionellen-Untersuchung vorlegen.
	Diese Labor-Ergebnisse werden aber noch nicht durchgehend digital
	erfasst und wären daher nur mit größerem Aufwand auswertbar."
Friedrichshain-	"Die Untersuchungspflicht liegt in der Eigenverantwortung des
Kreuzberg	Betreibers. Es werden dem Gesundheitsamt nur
	Untersuchungsergebnisse gemeldet, wenn der festgelegte technische
	Maßnahmenwert erreicht wird.
	Im Fall einer Legionellenerkrankung, deren Ursprung eine
	Wasserversorgungsanlage sein könnte, werden vom Gesundheitsamt
	die Untersuchungsergebnisse der Legionellenbeprobungen vom
	Betreiber der Trinkwasseranlage angefordert. Es werden Bußgelder
	gegen den Betreiber erhoben, sofern festgestellt wird, dass die
	Untersuchungspflicht auf Legionellen nicht eingehalten wurde.
	Bei öffentlichen Trinkwasseranlagen werden die jährlichen
	Untersuchungsergebnisse bei der infektionshygienischen Kontrolle
	vom Gesundheitsamt eingesehen.
	Die Trinkwasserverordnung schreibt in §§ 51, 52 die
	Handlungspflichten für den Betreiber einer Trinkwasseranlage bei
	Erreichen des technischen Maßnahmenwertes vor, welche vom
	Gesundheitsamt überprüft werden."
Lichtenberg	"Es besteht keine Pflicht zur Meldung von durchgeführten Trink-
	wasseruntersuchungen gemäß § 31 der Trinkwasserverordnung."
Marzahn-	"Die Anzeigepflicht besteht nur für auffällige
Hellersdorf	Untersuchungsergebnisse. Daher ist eine pauschale Kontrolle der
	Untersuchungspflicht nicht möglich."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
	"

Neukölln	"Der Begriff Eigentümer ist im Kontext der Trinkwasserverordnung
. voukomi	ungenau, da Eigentümer nicht zwangsläufig auch Betreiber einer Trinkwasserversorgungsanlage sind. Auch gibt es keine allgemeine
	dreijährige Testpflicht. Grundsätzlich richten sich die zeitlichen
	Vorgaben der Untersuchungspflichten von Betreibern nach § 31 der
	Trinkwasserverordnung, wobei die Untersuchungen u.a. auch in
	einem jährlichen Abstand erfolgen müssen.
	Es handelt sich hierbei um Betreiberpflichten, deren Nichteinhaltung
	nach § 72 Abs. 1 Nr. 10 Trinkwasserverordnung den Tatbestand
	einer Ordnungswidrigkeit, im Falle des Vorsatzes sogar einen
	Straftatbestand darstellen kann.
	Einer weiteren Sicherstellung durch Handlungsvorgaben bedarf es
	aus Sicht des Gesundheitsamtes nicht."
Pankow	"Das Gesundheitsamt Pankow kontrolliert anlassbezogen die
	Testpflicht der Eigentümer (Beschwerden, Erkrankungen) bzw. lässt
	im Rahmen des Berliner Screeningprogramms öffentliche
	Einrichtungen kontrollieren."
Reinickendorf	"Zuständig ist das jeweils örtliche Gesundheitsamt. Die Überwachung
	der Betreiberpflichten knüpft an gemeldete Beanstandungen in den
	Trinkwasseruntersuchungen an. Bei Objekten, die dem
	Gesundheitsamt durch auffällige Untersuchungsbefunde bekannt
	sind, erfolgen laufend Kontrollen. So wird sichergestellt, dass sowohl die jährlichen Untersuchungen nach Beanstandungen als auch die
	Einhaltung der Dreijahresfrist bei unauffälligen Anlagen gewährleistet
	sind."
Spandau	"Die Trinkwasserverordnung schreibt klare Untersuchungspflichten
	der Trinkwasserinstallation durch den Betreiber vor, bei gewerblichen
	Anlagen alle drei Jahre, bei öffentlichen Anlagen jährlich.
	Eine Kontrolle der Anlagen durch das Gesundheitsamt ist nur
	anlassbezogen vorgesehen, bei öffentlichen Anlagen erfolgt dies in
	der Regel bei der regulären Hygienekontrolle.
	Es besteht eine Meldepflicht von positiven Laborergebnissen durch
	die Untersuchungsstelle, das Gesundheitsamt kontrolliert dann die
Ctlit-	Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen und deren Fristen."
Steglitz-	"Die Trinkwasserverordnung verpflichtet Betreiber bestimmter
Zehlendorf	Trinkwasseranlagen zur regelmäßigen Untersuchung auf Legionellen. Diese Pflicht ist in § 31 Abs. 1 der Trinkwasserverordnung geregelt.
	Außerhalb von öffentlichen Gebäuden überprüft das
	Gesundheitsamt bei Beschwerden oder Legionellenerkrankungen, ob
	eine Trinkwasseruntersuchung im geforderten Zeitabstand
	stattgefunden hat."

Tompolhof	Angahan zu dar Anzahl an überwachungenflichtigen Anlagen nach
Tempelhof-	"Angaben zu der Anzahl an überwachungspflichtigen Anlagen nach
Schöneberg	Trinkwasserverordnung liegen dem Gesundheitsamt nicht vor.
	Nach § 31 Trinkwasserverordnung unterliegt der Betreiber einer
	Wasserversorgungsanlage einer regelmäßigen Untersuchungspflicht.
	Wenn Maßnahmenwerte überschritten werden, kommt das
	Gesundheitsamt seinen Pflichten nach, berät und fordert
	angemessen geeignete Maßnahmen, bis die Werte wieder unterhalb
	des Maßnahmenwertes liegen. Dann wird auch auf die Einhaltung
	der vorgegebenen oder festgelegten Testzeiten für Kontrollen
	geachtet."
Treptow-	"Die Hausverwaltungen führen ihre Routineuntersuchungen
Köpenick	termingerecht durch. Eine vollständige Überwachung privater
	Eigentümer, oder kleiner Verwaltungen, kann nicht garantiert werden.
	Jedoch zieht es Konsequenzen nach sich, sobald solche Pflichtigen
	auffällig werden."

3. Inwiefern kontrolliert der Senat die Einhaltung der Trinkwasserschutzverordnung, wer genau führt die Kontrollen durch (insb. speziell die 3-jährige Testpflicht der Eigentümer auf Legionellen) und welche Methoden werden eingesetzt, um die Legionellen zu beseitigen?

Zu 3.:

Die nationale Gesetzgebung kennt keine Trinkwasserschutzverordnung, lediglich eine Trinkwasserverordnung. Wie bereits erwähnt, sind die Betreiber verpflichtet, eigenverantwortlich die vorgeschriebenen Untersuchungen durchführen zu lassen. Die Probennahme sowie die Analytik werden von akkreditierten Trinkwasseruntersuchungsstellen durchgeführt. Der Betreiber verpflichtet, ist nicht Gesundheitsamt Auskunft über die durchgeführten Untersuchungen zu geben, solange der technische Maßnahmenwert unterschritten wird.

Charlottenburg-	"Die Durchführung der Untersuchungen liegt in der
Wilmersdorf	Eigenverantwortung des Betreibers der Wasserversorgungsanlage.
	Eine routinemäßige Überprüfung der Einhaltung der Testpflicht durch
	die Behörden erfolgt nicht.
	Die Kontrollen werden von zugelassenen Untersuchungsstellen
	durchgeführt (siehe § 53 Trinkwasserverordnung).
	Bei Methoden zur Beseitigung handelt es sich überwiegend um
	sanitärtechnische Maßnahmen wie Spülung zur
	Stagnationsvermeidung, thermische Desinfektion,
	Überprüfung/Reinigung/Austausch des Warmwasserspeichers
	und/oder der Zirkulationspumpe, Verbesserung der Dämmung der

	Leitungen, Strangsanierung sowie auch Aufklärung der Nutzenden
	über präventive Maßnahmen (regelmäßiges Spülen der Leitungen)."
Friedrichshain-	"Siehe Antwort zu 2."
Kreuzberg	
Lichtenberg	"Es kommen die Methoden zum Einsatz, die die
	Trinkwasserverordnung bzw. die entsprechenden Regelwerke
	(DVGW-Arbeitsblatt W551 usw.) vorgeben."
Marzahn-	"Nach Erhalt der Anzeigen über das Erreichen oder Überschreiten
Hellersdorf	des technischen Maßnahmenwertes wird durch die örtlich
	zuständigen Gesundheitsämter vom Betreiber der
	Trinkwasserversorgungsanlage die Einleitung entsprechender
	Maßnahmen und deren Umsetzung gefordert.
	Die Handlungspflichten des Betreibers gem. § 51 der Trinkwasser-
	verordnung beginnen mit der Untersuchung zur Klärung der Ursachen
	für die Beanstandungen. Dementsprechend werden die Maßnahmen
	anlagenspezifisch veranlasst. Darin sind die weiteren
	Untersuchungspflichten enthalten."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Im Falle eines Erreichens oder Überschreitens des technischen
	Maßnahmenwertes für Legionellen, welche bereits durch die
	untersuchenden Labore beim Gesundheitsamt angezeigt werden,
	orientieren sich die Maßnahmen an den technischen Regelwerken,
	hier vor allen dem DVGW Arbeitsblatt 551. Hier finden sich u.a.
	weiterführende technische Bestimmungen zur Umsetzung von
	Maßnahmen bei Beanstandungen (im Zuge der Umsetzung der
	Handlungspflichten des Betreibers gem. § 51 Trinkwasserverordnung
	für Legionellen in Abhängigkeit von der Höhe der Überschreitung.
	Diese reichen von:
	Anzeige des Erreichens oder Überschreitens gegenüber dem
	Gesundheitsamt (§ 51 Abs.1 Nr. 1)
	weiterführenden Untersuchungen (Nachuntersuchungen) (§ 51
	Abs. 1 Nr. 2)
	Festlegung von Maßnahmen (ggf. § 51 Abs. 1 Nr. 3 und 4)
	o Ursachensuche
	 Desinfektionsmaßnahmen
	o Verwendung von Filtern
	o Duschverbot
	Wenn der Betreiber o.g. Maßnahmen i.S. der bestehenden
	Handlungspflichten nicht nachkommt, kann das Gesundheitsamt in
	Bezug auf den zugrundeliegenden Tatbestand gem. § 61
	Trinkwasserverordnung Maßnahmen anordnen."

F	
Pankow	"Sofern ein Labor das Überschreiten des technischen
	Maßnahmenwertes von 100 KBE/100 ml Trinkwasser für Legionellen
	erstmalig feststellt, erfolgt eine automatische Meldung an das
	bezirklich zuständige Gesundheitsamt.
	Ebenso sind Eigentümer verpflichtet, pathologische Befunde dem
	Gesundheitsamt zu melden.
	Das Gesundheitsamt fordert dann den Betreiber auf, für die
	Beseitigung der Legionellen zu sorgen sowie hierfür eine
	Risikoanalyse durch ein akkreditiertes Unternehmen durchführen zu
	lassen. Diese Analyse dient dazu, die Ursachen für den
	Legionellenbefall zu finden und Maßnahmen zur Beseitigung der
	Mängel zu definieren. Dies kann Rückbauten, Filterwechsel oder eine
	Desinfektion durch Hitze und/oder Chemikalien beinhalten."
Reinickendorf	"Das örtliche Gesundheitsamt ist zuständig für die Überwachung der
	Untersuchungspflichten auf Legionellen gemäß der Trinkwasser-
	verordnung. Beim Nachweis von Legionellen sind je nach Sachlage
	unterschiedliche Maßnahmen erforderlich. Dazu gehören unter
	anderem thermische und/oder chemische Desinfektionen, das
	Anbringen von Legionellenfiltern sowie die Durchführung einer
	Gefährdungsanalyse durch anerkannte Fachunternehmen. Aus dieser
	Analyse können sich weitere Maßnahmen ergeben, etwa das
	Entfernen von ungenutzten Leitungsteilen oder die Anpassung der
	Wassertemperaturen."
Spandau	"Da nur auffällige Anlagen dem Gesundheitsamt gemeldet werden,
	ist eine Kontrolle der Untersuchungspflicht nicht möglich.
	Im Fall einer Legionellenerkrankung werden allerdings die
	Nachweise der Untersuchungen mit deren Ergebnissen angefordert.
	Bei Nichteinhaltung der Untersuchungspflicht können Bußgelder
	gegen den Betreiber (nicht zwangsläufig Eigentümer) erhoben
	werden. Bei öffentlichen Anlagen werden die jährlichen
	Untersuchungsergebnisse während der infektionshygienischen
	Kontrolle eingesehen.
	Die §§ 51, 52 der Trinkwasserverordnung schreiben
	Handlungspflichten bei Überschreitungen des technischen
	Maßnahmenwertes vor, zusätzlich finden Empfehlungen des
	Umweltbundesamtes sowie des DVGW Anwendung."
Steglitz-	"Zur ersten Frage siehe Antworten zu Frage 1 und 2.
Zehlendorf	Werden bei einer Trinkwasseruntersuchung Legionellen-
	Konzentrationen festgestellt, die den technischen Maßnahmenwert
	gemäß Anlage 3 Teil II der Trinkwasserverordnung von 100 KBE/100
	ml überschreiten, ergreift das Gesundheitsamt entsprechende
	Maßnahmen gemäß §§ 51, 52 Trinkwasserverordnung.
	I Martianinan Actuar 22 o 1, oz minkwasservetoranand.

Zunächst wird eine Bewertung der Trinkwasser-Installation hinsichtlich möglicher Ursachen der Kontamination durchgeführt. In der Regel wird der Betreiber zur Durchführung einer Gefährdungsanalyse verpflichtet, welche durch eine fachkundige Person zu erstellen ist. Diese Analyse dient der Identifikation technischer oder hygienischer Mängel. Abhängig vom Ergebnis ordnet das Gesundheitsamt gegebenenfalls weitere Maßnahmen an, etwa: • Betriebs- oder Nutzungsbeschränkungen bestimmter Anlagenteile (z. B. Duschen), technische Sanierungsmaßnahmen, verstärkte und wiederholte Untersuchungen des Trinkwassers, • Information der betroffenen Nutzer, insbesondere bei öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder Pflegeeinrichtungen. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen werden vom Gesundheitsamt überwacht. Zur Legionellenbekämpfung werden thermische, chemische und/oder bauliche Maßnahmen eingesetzt." Tempelhof-"Nach § 31 Trinkwasserverordnung unterliegt der Betreiber einer Schöneberg Wasserversorgungsanlage einer Untersuchungspflicht und beauftragt akkreditierte Labore eine Trinkwasseranalyse durchzuführen. Es gibt Sofortmaßnahmen wie die thermische und/oder chemische Desinfektion. Weitere Maßnahmen werden entsprechend den Ergebnissen der eingeleiteten, durch Fachfirmen erstellte Gefährdungsanalyse umgesetzt, bspw. der Rückbau von ungenutzten Leitungsteilen oder die Anpassung der Temperatureinstellung bei der Warmwasserbereitung." Treptow-"Nach Erreichen des technischen Maßnahmenwertes werden die Köpenick notwendigen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz erlassen. Die Gesundheitsämter sind hier also in einer reaktiven Rolle. Legionellen werden in drei Eskalationsstufen bekämpft: 1. Überprüfung der technischen Anlagen und ggf. Instandsetzung, sowie Ermittlung der Ursache. 2. Thermische Desinfektion der Warmwasseranlage 3. Chemische Desinfektion der Warmwasseranlage"

4. Inwiefern und durch wen wird kontrolliert, ob die Maßnahmen erfolgreich waren?

Zu 4.:

Nach erfolgter Desinfektion oder Sanierung, im Falle des Erreichens bzw. Überschreitens des technischen Maßnahmenwertes, muss eine Nachuntersuchung innerhalb einer Woche durchgeführt werden. Den Zeitraum hierfür gibt das DVGW-Arbeitsblatt W 551 vor.

5. Besteht eine Pflicht zur Transparenz über die durchgeführten 3-jährigen Legionellentests vonseiten der Eigentümer gegenüber dem Senat? Wenn ja, wo wird das dokumentiert und wie lange?

Zu 5.:

Es besteht keine Pflicht zur Transparenz gemäß Trinkwasserverordnung, wie bspw. in Form einer Informationspflicht oder Anzeigepflicht. Bei Erreichen oder Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes besteht eine Anzeigepflicht und auch eine Informationspflicht gegenüber den Verbraucherinnen und Verbrauchern gemäß § 53 der Trinkwasserverordnung. Sollte nach Erreichen oder Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes eine Risikobewertung durchgeführt werden müssen, so kann das Gesundheitsamt hierfür den Nachweis vorangegangener Untersuchungen verlangen.

- 6. Inwieweit sind Legionellenerkrankungen meldepflichtig?
- 7. Falls sie meldepflichtig sind: Wo müssen sie gemeldet werden?

Zu 6 und 7.:

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der direkte oder indirekte Nachweis von Legionellen ist gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 7 Infektionsschutzgesetz dem zuständigen Gesundheitsamt namentlich zu melden, soweit der Nachweis auf eine akute Infektion hinweist.

8. Wie geht der Senat mit gemeldeten Legionellenerkrankungen um und welche Konsequenzen folgen?

7u 8.:

Der Senat beobachtet die infektionsepidemiologische Situation sehr genau, etwa anhand der im Wochenbericht des Landesamtes für Gesundheit und Soziales veröffentlichten Meldezahlen. Die Entscheidung über eventuelle gesamtstädtische Konsequenzen ist von der Lagebewertung abhängig; die weitere Bearbeitung obliegt zunächst den Gesundheitsämtern.

Charlottenburg-	"Im Falle einer an das Gesundheitsamt gemeldeten
Wilmersdorf	Legionellenerkrankung werden beim Erkrankten bzw. den
Williersdon	Angehörigen verschiedene mögliche Expositionen erfragt, u.a. die
	Trinkwasserversorgung im Haushalt und außerhalb der Wohnung
	(Reisen, Duschen im Schwimmbad u. ä.).
	Bei Vorliegen einer untersuchungspflichtigen zentralen
	Trinkwasserversorgung werden die zurückliegenden Legionellen-
	Befunde angefordert. Außerdem werden in der Regel aktuelle
	Trinkwasserproben entnommen. Ergeben sich bei diesen
	Untersuchungen Überschreitungen des technischen
	Maßnahmenwerts wird der Betreiber zur Durchführung
	entsprechender Maßnahmen aufgefordert und die Umsetzung
	kontrolliert. Abhängig von der Höhe der Überschreitung sind dies
	Maßnahmen wie Sanierung der Trinkwasserversorgung, aber auch
Friedrichshain-	Duschverbote und Verwendung von Filtern."
	"Der Nachweis von Legionellen ist nach § 7 des Infektionsschutz-
Kreuzberg	gesetzes meldepflichtig. Im Rahmen der Ursachenforschung werden
	mögliche Infektionsquellen durch das Gesundheitsamt ermittelt und
	Wasseruntersuchungen, wenn möglich mit Bestimmung des genauen
	Legionellen-Typs, eingeleitet.
	Wird bei einer Probe der technische Maßnahmenwert erreicht, ist der
	Betreiber aufgefordert, seinen Handlungspflichten nachzukommen
	und Maßnahmen entsprechend der Trinkwasserverordnung
	einzuleiten."
Lichtenberg	"Bei gemeldeten Legionellenerkrankungen, sofern nicht im Ausland
	erworben, werden Umgebungsuntersuchungen der Trinkwasser-
	Installationen veranlasst."
Marzahn-	"Legionellenerkrankungen werden dem Gesundheitsamt auf der
Hellersdorf	Grundlage des Infektionsschutzgesetzes gemeldet. Im Rahmen der
	Ermittlung zum Erkrankungsfall wird u.a. nach der möglichen
	Infektionsquelle gesucht. Die infrage kommenden
	Wasserversorgungsanlagen werden dementsprechend überprüft und
	ggf. Untersuchungen veranlasst. Wird bei diesen Untersuchungen der
	technische Maßnahmenwert überschritten, folgen die unter Antwort
	zu Frage 3. aufgeführten Schritte."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Bei jeder beim Gesundheitsamt eingehenden Meldung einer
	Legionellenerkrankung (Meldepflicht nach §7 lfSG) werden
	Ermittlungen durchgeführt. Diese umfassen eine
	Umgebungsuntersuchung, also die Suche nach einer möglichen
	Infektionsquelle sowie die Veranlassung weiterführender
	Untersuchungen."

"Sofern dem Gesundheitsamt eine akute Legionellenerkrankung bekannt wird, werden mögliche Ansteckungsquellen ermittelt und
entsprechende Kontrollen auf Legionellen im Trinkwasser gefordert." "Auch in diesem Fall wird das zuständige Gesundheitsamt tätig. Vorrangig wird der mögliche Infektionsort ermittelt, um gezielte Nachforschungen durchführen zu können. Dazu gehört unter anderem die Anordnung von Probenahmen an Orten, an denen aufgrund der Inkubationszeit eine Infektion erfolgt sein könnte, zum Beispiel Duschen in der eigenen Wohnung, im Hotel, in Sportanlagen
usw." "Legionellenerkrankungen werden nach Infektionsschutzgesetz dem Gesundheitsamt im Bezirk gemeldet, welches die erforderlichen Maßnahmen zur Aufklärung durchführt. Im Rahmen der Ursachenforschung werden mögliche Infektionsquellen ermittelt und Wasseruntersuchungen, wenn möglich mit genauer Bestimmung des Legionellen-Typs, eingeleitet.
Wird bei einer Probe der technische Maßnahmenwert überschritten, ist der Betreiber aufgefordert entsprechende Maßnahmen entsprechend der Trinkwasserverordnung einzuleiten (s. Punkt 3/4). Dies betrifft auch dezentrale Wasserversorgungsanlagen (z. B. Durchlauferhitzer)."
"Bei bekannt gewordenen Legionellose-Erkrankungen überprüft das Gesundheitsamt im Rahmen seiner infektionshygienischen Ermittlungen gemäß des Infektionsschutzgesetzes und der Trinkwasserverordnung auch das Trinkwasser im häuslichen Umfeld. Ziel ist es, mögliche Infektionsquellen zu identifizieren und weitere Erkrankungen zu verhindern. Die Untersuchung erfolgt insbesondere dann, wenn Hinweise auf eine mögliche Exposition im häuslichen Umfeld vorliegen, z. B. bei Nutzung von Duschen, Whirlpoolanlagen oder ähnlichen technischen Einrichtungen, die Aerosole freisetzen können. Grundlage für die Probenahme bildet dabei auch die Trinkwasserverordnung, die dem Gesundheitsamt die Möglichkeit gibt, die Untersuchung des Trinkwassers in besonderen Fällen anzuordnen. Hierfür lässt das Gesundheitsamt Steglitz-Zehlendorf regelmäßig Hygienekontrolleur*innen in der Probenahme durch das Landeslabor Berlin Brandenburg (LLBB) schulen. Werden bei einer Trinkwasseruntersuchung Legionellen-Konzentrationen festgestellt, die den technischen Maßnahmenwert gemäß Anlage 3 Teil II der Trinkwasserverordnung erreichen oder überschreiten, ergreift das Gesundheitsamt entsprechende

Tempelhof-	"Der Senat ist nicht die Ermittlungsbehörde für meldepflichtige
,	
Schöneberg	Erkrankungen nach IfSG, sondern das örtlich zuständige
	Gesundheitsamt.
	Nach Eingang einer Meldung nach IfSG führt das Gesundheitsamt
	intensive Ermittlungen durch, u.a. durch Befragung von betroffenen
	Patienten oder deren Angehörigen, Betreuern u.W., um eine
	mögliche Infektionsquelle zu ermitteln. Bei Verdacht wird eine
	Überprüfung der entsprechende Trinkwasserinstallationen (z.B.
	Wohnhausinstallation, öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbäder,
	Hotels, etc.) auf Legionellen durch das Landeslabor Berlin
	Brandenburg (LLBB) beauftragt. Je nach Ergebnis werden
	einzelfallspezifisch weitere Maßnahmen getroffen, bspw. wird die
	Verwendung von Sterilwasserfiltern für bestimmte
	Verwendungsbereiche des infrage kommenden Trinkwassers
	angeordnet."
Treptow-	"Das Gesundheitsamt ermittelt den Ursprung bzw. den
Köpenick	Übertragungsweg und verhindert durch den Erlass von Maßnahmen
	die Weiterverbreitung der Infektion."

9. Wo können Mieter*innen ausgebliebene Legionellentests melden?

Zu 9.:

Die Antworten der Bezirke werden in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben:

Charlottenburg-	"Falls Mietern die Information vorliegt, dass der Betreiber nicht
Wilmersdorf	seiner Untersuchungspflicht nachkommt, können die Mieter eine
	entsprechende Beschwerde an das zuständige Gesundheitsamt -
	Fachbereich Infektions-, Katastrophen- und umweltbezogener
	Gesundheitsschutz richten."
Friedrichshain-	"Nach § 45 der Trinkwasserverordnung besteht für die Betreiber
Kreuzberg	einer Wasserversorgungsanlage gegenüber den betroffenen
	Anschlussnehmern mindestens jährlich eine Informationspflicht über
	die Beschaffenheit des Trinkwassers. Deren Nichteinhaltung kann
	beim Gesundheitsamt angezeigt werden.
	Die genannte Regelung bezieht sich allerdings nicht auf den
	Parameter Legionellen."
Lichtenberg	"Die Mieter/-innen können sich an das Gesundheitsamt wenden."
Marzahn-	"Für Betreiber besteht eine Verbraucher-Informationspflicht bei
Hellersdorf	Erreichen oder Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes
	nach § 52 der Trinkwasserverordnung. Zuerst sollten die
	Betreffenden bei ihrem Vermieter nachfragen, ob evtl. nur die

	Information nicht weitergeleitet wurde, insbesondere, wenn das
	Untersuchungsergebnis unauffällig war. Für Rückfragen stehen auch
	die örtlich zuständigen Gesundheitsämter zur Verfügung."
Mitte	"Zur Beratung hinsichtlich der Trinkwasserqualität kann man sich z.B.
	an die Berliner Wasserbetriebe oder an das zuständige
	Gesundheitsamt wenden."
Neukölln	"Die Mieterinnen und Mieter können sich an des Gesundheitsamt
	wenden."
Pankow	"Beschwerden zu nicht erfolgten Trinkwasserkontrollen können beim
	bezirklich zuständigen Gesundheitsamt eingereicht werden. Das
	Gesundheitsamt überprüft, ob eine Kontrollpflicht des Eigentümers
	besteht und verpflichtet diesen ggf. zu einer entsprechenden
	Kontrolle."
Reinickendorf	"Wenn der Verdacht besteht, dass keine regelmäßigen
	Untersuchungen auf Legionellen durchgeführt werden, kann dies dem
	zuständigen Gesundheitsamt gemeldet werden."
Spandau	"Beim Gesundheitsamt des Bezirks.
	Aber: Generell besteht für Betreiber eine Verbraucher-
	Informationspflicht nach § 52 Trinkwasserverordnung bei Erreichen
	oder Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes."
Steglitz-	"Die Mieter des Bezirkes können dies dem Gesundheitsamt Steglitz-
Zehlendorf	Zehlendorf melden."
Tempelhof-	"Erster Ansprechpartner ist der Betreiber der
Schöneberg	Wasserversorgungsanlage (meistens die Hausverwaltung oder die
	Vermieterin/der Vermieter), da dieser gemäß Trinkwasserverordnung
	der Untersuchungspflicht unterliegt.
	Das örtlich zuständige Gesundheitsamt ist lediglich aussagefähig zu
	Objekten, die aufgrund von Überschreitungen des
	Maßnahmenwertes erfasst wurden."
Treptow-	"Ausgebliebene Legionellentests können bei ihrem zuständigem
Köpenick	Gesundheitsamt gemeldet werden."

10. Wo dokumentiert der Senat ausgebliebene Legionellentests?

Zu 10.:

Charlottenburg-	"Wenn dem Gesundheitsamt bekannt wird, dass ein Betreiber seinen
Wilmersdorf	Untersuchungspflichten nicht nachkommt, wird ein entsprechender
	Vorgang beim Gesundheitsamt angelegt. Der Betreiber wird
	aufgefordert, die Untersuchungen durchführen zu lassen. Die

	Umsetzung wird durch das Gesundheitsamt kontrolliert. Bei ausstehender Reaktion kann ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden."
Friedrichshain- Kreuzberg	"Der Betreiber ist verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse mindestens zehn Jahre aufzubewahren. Im Gesundheitsamt werden nur dem Gesundheitsamt übermittelte
Lichtenberg	Untersuchungsergebnisse aufbewahrt." "Eine Dokumentation von nicht durchgeführten Legionellenuntersuchungen erfolgt im Gesundheitsamt nicht."
Marzahn- Hellersdorf	"Der Betreiber ist verpflichtet, die Ergebnisse mindestens zehn Jahre aufzubewahren. Da bei beanstandungsfreien Untersuchungen keine Meldepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt besteht, erfolgt hier i.d.R. auch keine Dokumentation. Eine Ausnahme dazu sind Untersuchungsergebnisse, die sich aus unter 3. und 4. genannten Anlässen ergeben."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Die Frage kann nicht beantwortet werden."
Pankow	"Siehe hierzu Antwort zu Fragen 2 und 9."
Reinickendorf	"Da nur belastete Proben von den Laboren gemeldet werden, ist eine Unterscheidung zwischen unauffälligen Proben und ausbleibenden Proben nicht eindeutig dokumentierbar."
Spandau	"Da bei beanstandungsfreien Untersuchungen keine Meldepflicht besteht, kann keine Dokumentation erfolgen, weder von durchgeführten noch von ausgebliebenen Testungen."
Steglitz- Zehlendorf	"Ausgebliebene Legionellentests, die im Rahmen von Begehungen, bei Ermittlungen oder Überschreitungen von Grenzwerten entdeckt werden, werden im Bezirk nicht gesondert dokumentiert."
Tempelhof- Schöneberg	"Das Gesundheitsamt Tempelhof Schöneberg arbeitet mit einer entsprechenden Fachsoftware, in der alle nach Trinkwasserverordnung relevanten Angaben erfasst werden."
Treptow- Köpenick	"Nach Bekanntwerden einer fehlenden Untersuchung wird unverzüglich eine Testung verlangt."

11. Wie reagiert der Senat auf Meldungen von Mieter*innen über ausgebliebene Legionellentests?

Zu 11.:

	3	3 3	_
Charlottenburg-	"Siehe Antwort zu Frage 10."		
Wilmersdorf			

Education to the	Des Consultation of Control to Delay the section
Friedrichshain-	"Das Gesundheitsamt fordert den Betreiber einer
Kreuzberg	Wasserversorgungsanlage auf, den letzten Prüfbericht vorzulegen.
	Sollte dieser nicht vorgelegt werden, erfolgt die Aufforderung der
	Untersuchungspflicht gemäß § 31 nachzukommen und ein
	Ordnungswidrigkeitsverfahren wird angestrebt."
Lichtenberg	"Die Betreiber von Gebäudewasserversorgungsanlagen werden
	aufgefordert, entsprechend den Vorgaben der
	Trinkwasserverordnung und entsprechenden technischen
	Regelwerken Untersuchungen durchzuführen."
Marzahn-	"Anfragen und Meldungen zu fehlenden Mitteilungen über die
Hellersdorf	Untersuchungsergebnisse auf Legionellen können die Betroffenen an
	die örtlich zuständigen Gesundheitsämter richten. Diese setzen sich
	zur Klärung des Sachverhaltes mit dem Betreiber der
	Wasserversorgungsanlage in Verbindung."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Dem Gesundheitsamt sind keine Maßnahmen bekannt."
Pankow	"Siehe hierzu Antwort zu Frage 9."
Reinickendorf	"Siehe hierzu Antwort zu Frage 9."
Spandau	"Keine Antwort zu 11."
Steglitz-	"Diese werden nachgefordert, und ggf. werden ordnungsbehördliche
Zehlendorf	Maßnahmen, wie z.B. Bußgelder verhängt."
Tempelhof-	"Das örtlich zuständige Gesundheitsamt setzt sich mit dem Betreiber
Schöneberg	der Wasserversorgungsanlage in Verbindung und fordert
	entsprechende Nachweise an. Sollten Trinkwasseruntersuchungen
	nicht fristgerecht nach Trinkwasserverordnung in Verbindung mit den
	allgemein anerkannten Regeln der Technik durch den Betreiber der
	Wasserversorgungsanlage durchgeführt worden sein, so wird der
	Betreiber der Wasserversorgungsanlage durch das örtlich zuständige
	Gesundheitsamt auf die Pflichten hingewiesen und überwacht die
	gemäß Trinkwasserverordnung durchzuführenden Maßnahmen.
	Kommt der Eigentümer den Anordnungen nicht nach, schöpft das
	Gesundheitsamt die rechtlich vorgesehenen Maßnahmen zur
	Durchsetzung der Anordnungen aus."
Treptow-	"Das Gesundheitsamt überprüft in der Fachsoftware den Sachstand
Köpenick	und verlangt ggf. unverzüglich die Wasseruntersuchung."
<u> </u>	

^{12.} Welche Sanktionen kann und will der Senat selbst oder via Weisung an die Bezirksämter gegen Eigentümer verhängen, wenn eine Nichteinhaltung der dreijährigen Testzyklen nachweislich bestand bzw. besteht?

Zu 12.:

Sollte der Betreiber einer Gebäudewasserversorgung seinen Pflichten gemäß Trinkwasserverordnung nicht nachkommen, handelt es sich laut § 72 der Trinkwasserverordnung um eine Ordnungswidrigkeit. Diese kann mit entsprechenden Bußgeldern belegt werden, entsprechende Bescheide ergehen durch das Gesundheitsamt.

13. Wie gewährleistet der Senat, dass Eigentümer die Trinkwasserschutzverordnung einhalten?

Zu 13.:

Die Antworten der Bezirke werden in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben:

Charlottenburg-	"Siehe Antworten zur Fragen 2 bzw. 3 und 10"
Wilmersdorf	
Friedrichshain-	"Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist
Kreuzberg	eigenverantwortlich für die Einhaltung der Anforderungen der
	Trinkwasserverordnung."
Lichtenberg	"Nicht bekannt"
Marzahn-	"Die Zuständigkeiten sind über die Trinkwasserverordnung geregelt."
Hellersdorf	
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Das zuständige Gesundheitsamt setzt die gesetzlich vorgesehenen
	Maßnahmen um."
Pankow	"Auf Grund der Zahl der untersuchungspflichtigen
	Gebäudewasserversorgungsanlagen ist eine lückenlose
	Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der
	Trinkwasserverordnung seitens Senat aus Sicht des
	Gesundheitsamtes nicht sicher zu gewährleisten."
Reinickendorf	"Maßnahmen, die aufgrund von Beanstandungen in
	Untersuchungsergebnissen angeordnet werden, überwacht das
	Gesundheitsamt so lange, bis sie vom Betreiber der Anlage
	vollständig umgesetzt wurden."
Spandau	"liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes"
Steglitz-	"Siehe Antworten zu Fragen 2 und 3."
Zehlendorf	
Tempelhof-	"Das Gesundheitsamt überwacht, ob der Eigentümer die
Schöneberg	angeordneten Maßnahmen bei Überschreitung des
	Maßnahmenwertes nach Trinkwasserverordnung ordnungsgemäß
	und fristgerecht umsetzt."
Treptow-	"Die Verpflichtung und die aus einer Missachtung der
Köpenick	Untersuchungspflicht hervorgerufenen Schäden, trägt der

	Eigentümer/Verwalter. Das Gesundheitsamt kann entsprechend
	Ordnungs- u. o. Bußgelder verhängen."

14. Wie schützt der Senat Mieter*innen vor Verstößen der Eigentümer gegen die Trinkwasserschutzverordnung?

Die Antworten der Bezirke werden in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben:

Zu 14.:

Charlottenburg-	"Erhält das Gesundheitsamt Kenntnis von Verstößen des Eigentümers
Wilmersdorf	wird die Einhaltung der Untersuchungspflicht eingefordert, ggf.
	mittels eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens."
Friedrichshain-	"Mieter können sich bei auffälliger Trinkwasserbeschaffenheit an das
Kreuzberg	Gesundheitsamt wenden. Das Gesundheitsamt handelt im Rahmen
	der gesetzlichen Vorgaben der Trinkwasserverordnung in Verbindung
	mit dem Infektionsschutzgesetz."
Lichtenberg	"Das Gesundheitsamt kann erst bei bekannt gewordenen Verstößen
	gemäß der Trinkwasserverordnung tätig werden."
Marzahn-	"Die Verfahrensweisen sind über die Trinkwasserverordnung
Hellersdorf	geregelt. Das Gesundheitsamt steht für Meldungen und Rückfragen
	der Betroffenen bei auffälliger Trinkwasserbeschaffenheit zur
	Verfügung, um eine Klärung zu erwirken."
Mitte	"Dazu kann das Gesundheitsamt keine Auskunft geben."
Neukölln	"Das zuständige Gesundheitsamt setzt die gesetzlich vorgesehenen
	Maßnahmen um."
Pankow	"Es besteht nach Trinkwasserverordnung eine Auskunftspflicht des
	Betreibers gegenüber den Nutzern einer
	Trinkwasserversorgungsanlage nach Erreichen oder Überschreiten
	des technischen Maßnahmenwertes. Wird diese nicht eingehalten,
	kann sich der Mieter an das Gesundheitsamt wenden; siehe hierzu
	auch Frage 9."
Reinickendorf	"Zusätzlich zu der in Punkt 13 beschriebenen Überwachung können
	gemäß § 72 der Trinkwasserverordnung Bußgelder verhängt werden.
	Nach § 71 der Trinkwasserverordnung können außerdem Ermittlungen
	wegen strafbarer Handlungen eingeleitet werden."
Spandau	"Generell können sich die Mieter/-innen bei auffälliger
	Trinkwasserbeschaffenheit an das bezirkliche Gesundheitsamt
	wenden. Das Gesundheitsamt handelt entsprechend
	Trinkwasserverordnung in Verbindung mit dem Infektionsschutzgesetz
	und fordert den Betreiber auf, vorhandene Missstände zu beseitigen.

	Ordnungswidrigkeiten sind nach § 72 der Trinkwasserverordnung
	geregelt, bei Überschreiten des technischen Maßnahmenwertes bei
	Legionellen kommen die Punkte 31, 32, 33, 34, 36 zum Tragen."
Steglitz-	"Das Gesundheitsamt prüft anlassbezogen und leitet Maßnahmen
Zehlendorf	ein; siehe auch Antwort zu Frage 3."
Tempelhof-	"Die rechtliche Grundlage für die Qualität des Trinkwassers in
Schöneberg	Deutschland bildet die Trinkwasserverordnung. Das örtlich
	zuständige Gesundheitsamt schützt die Mieter/-innen durch
	regelmäßige Überwachung der gemäß Trinkwasserverordnung
	gemeldeten Trinkwasseruntersuchungen durch den Eigentümer bzw.
	die beanstandeten Trinkwasserbefunde durch die Labore. Die
	Schutzmechanismen sind durch die Meldepflicht bei
	Überschreitungen gegeben sowie durch die weitere Überprüfung der
	Maßnahmen der Eigentümer zur Einhaltung der
	Trinkwasserverordnung durch das Gesundheitsamt. Das
	Gesundheitsamt prüft die Sachverhalte und sorgt für die
	unverzügliche Umsetzung angemessener und geeigneter
	Maßnahmen, ggf. auch vorsorglicher Schutzmaßnahmen. Die Mieter
	können sich bei Verdacht auf Verstöße gegen die
	Trinkwasserverordnung an das Gesundheitsamt wenden."
Treptow-	"Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Pflichten können seitens des
Köpenick	Gesundheitsamtes Ordnungs- u. o. Bußgelder verhängt werden."

Berlin, den 6. Oktober 2025

In Vertretung Ellen Haußdörfer Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege